

Kamerun

(La République du Cameroun /
The United Republic of Cameroon)



Sprachen:	Amtssprachen: Französisch (ca. 80%) und Englisch (ca. 20%), 230 lokale Sprachen und Dialekte
Hauptstadt:	Yaoundé (2008: 1'248'200 Einwohner)
Fläche:	475'400 km ² (11.5 x CH)
Einwohnerzahl:	18'175'000 (2006); vgl. CH: 7,7 Mio (2009)
Bevölkerungsdichte:	38 Einwohner/km ² (2006)
Wachstumsrate:	3,8% (2008)
BIP/Einwohner:	990 US-\$ (2006)
HDI:	0.532 (2007/8; Rang 144 von 177)
Lebenserwartung:	45.7 Jahre (2005)
Analphabetismus:	40% bei Frauen, 23% bei Männern (2005)
Geburtenrate:	39.3 ‰ (2005; Weltdurchschnitt: 25‰)
Sterberate:	11.9 ‰ (2005; Weltdurchschnitt: 9.3‰)
Religionen:	53% Christen: je hälftig Protestanten und Katholiken (2008) 22% Moslems (2008) 25% lokale traditionelle (indigene) Religionen (2008)

Geografie

Grenzen: Kamerun liegt in Zentralafrika und grenzt an Nigeria, den Tschad, die Zentralafrikanische Republik, die Republik Kongo, Gabun und Äquatorialguinea.

Landschaft:

Landesinneres: flache Plateaus (nach Norden hin zum Adamawa-Hochland)

Extrême-Nord: Senke zum Tschadsee, Überschwemmungsebene des Logone

Westen: vulkanisches Gebirge (Kamerunberg)

Südliche Plateaus: tropischer Regenwald; Küstengegend



Klima:

3 Klimazonen:

- Norden: Regenzeit: Juni – September (Wasser liegt z.T. bis November); Trockenzeit: Oktober - Mai
- Mitte des Landes: Wechsel von den Savannen des Nordens zum Regenwald des Südens
- Süden: äquatoriales Klima

Geschichte

1472:	Portugiesen entdecken die Küste Kameruns (Delta des Wouri-Flusses) und nennen diese aufgrund der vielen Krabben „Rio dos Camaroes“ (→ Name Kamerun)
Ab 1520:	Regel Handel (Sklaven, Elfenbein, Palmöl) in der Küstenregion
16. – 18. Jh.:	Reichsbildungen (bekanntestes: Maoui-Reich)
Um 1840:	Entstehen von Zuckerrohrplantagen, Beendigung des Sklavenhandels, Beginn der Missionierung Kameruns und Erforschung des Hinterlandes (dt. Afrikaforscher Heinrich Barth)
1884:	Kamerun wird deutsches Schutzgebiet, Vertragsabschlüsse mit GB und Frankreich sowie mit einheimischen Herrschern, Entstehen von Kakao- und Ölplantagen, Aufbau einer funktionierenden Infrastruktur, Bau einer Eisenbahn für den Transport
1918:	Völkerbund erteilt Frankreich das Mandat für Ostkamerun, Grossbritannien das für Westkamerun
10. Mai 1957:	erste Nationalversammlung im frz. Ostkamerun
1. Januar 1960:	Unabhängigkeit Ostkameruns nach jahrelangem Guerillakrieg
5. Mai 1960:	Ahmadou Ahidjo wird erster Präsident
1. Oktober 1961:	Gründung der „Bundesrepublik Kamerun“ mit Ost- und Westkamerun als Gliedstaaten
1966:	Gründung der Einheitspartei Union Nationale Camerounaise
1982:	Premierminister Paul Biya wird Präsident
um 1990:	Putschversuche von Anhängern Ahidjos, wirtschaftliche und soziale Krise, Streiks, Forderung nach Pressefreiheit, Entstehen einer Opposition
1992:	Präsidentschaftswahlen (Biya 40%, John Fru Ndi 37%)
1996:	Neue Verfassung tritt in Kraft
1997/2004:	Präsidentschaftswahlen, Bestätigung Präsident Biyas

Regierung und Politik

Staatsform:	Präsidentschaftsrepublik nach französischem Muster (Präsident ernennt und entlässt Premierminister und Kabinettsmitglieder und bestimmt die Politik)
Staatsoberhaupt:	Präsident der Republik: Paul Biya (seit November 1982) (Neue Verfassung vom 18.1.1996 sieht siebenjährige Amtszeit des Präsidenten mit einmaliger Wiederwahlmöglichkeit vor. Präsident Biya stellte sich am 11.10.04 zur Wahl und wurde im Amt bestätigt.)
Premierminister:	Ephraim Inoni

Aussenhandel

Import:	mineralische und andere Rohstoffe, Halbfertigwaren, industrielle Verbrauchsgüter, Nahrungsmittel, Getränke, Tabak und Transportausrüstungen
Export:	Erdöl, Holzprodukte, Kakao und Kaffee